
Zu Besuch in Nyon mit einer traditionellen Stadtführung, Samstag den 06. Juni 2015

Es ist sonnig und schon recht heiss, als eine Gruppe von Wanderfrauen und -Männer um 07.24 Uhr in Herzogenbuchsee den Zug nach Nyon besteigen. Zwei Wanderlustige stossen unterwegs dazu, sodass wir zu acht sind. Die Zugfahrt führt uns durch schöne Landschaften.

Am Bahnhof in Nyon werden wir von Beata herzlich in Empfang genommen. Sie wird uns durch die Stadt führen und uns viel Interessantes zu berichten haben. Aber zuerst gibt es eine Kaffeepause mit phänomenal guten Gipfeli. Die ganze Konsumation wird von Beata übernommen und wir bedanken uns herzlich dafür.

Die Stadt lebt, es ist Markt. Überall sieht man SchülerInnen, die Selbstgebackenes an die Leute bringen wollen, um damit ihre Schulreisen zu finanzieren. Aber auch Gemüse, Fisch, Fleisch, Blumen, Gebratenes, Gebackenes..... Ein Festival an Gerüchen, Farben, die unsere Sinne anregen. Beata macht uns immer wieder auf besondere Restaurants, Bäckereien, Metzgereien, Confiserien und Gelaterias aufmerksam. Bei Chocolaterie Artisanal Alexandre erhalten wir Erdbeeren, die wir in süsse Schokoladensauce tauchen! Hmmm....

Beata erwähnt zwei bedeutende kulturelle Veranstaltungen - das Paléo Festival und das Fimfestival Vision du Réel - die Nyon bis über die Grenzen hinaus bekannt machen. Beata berichtet uns über die verschiedenen geschichtlichen Epochen. Auch die Berner hatten die Waadt unter der Vogtei Bonmont in ihrer Gewalt. Auf den Spuren römischer Vergangenheit führt uns Beata zu den antiken Überresten des römischen Museums von Nyon. Das Fundortmuseum befindet sich genau unter dem aktuellen Stadtzentrum und ist, im Gegensatz zu anderen Museen, unterirdisch angelegt. Die Fundamente von zwei Metern Höhe sind im Original zu bestaunen. Julius Cäsar empfängt uns draussen in Form einer nachgebildeten Statue.

Weiter führt uns Beata durch enge, malerische Gassen, über Plätze vorbei an schönen Gebäuden zum Schloss. Wunderschöne Blicke über die Dächer der Altstadt, auf den Lac Léman und auf den Hafen wecken Sehnsüchte nach Meer, Ferien und Freiheit! Schöne Bäume, schöner Blumenschmuck säumen die Strassen und Wege.

Das Schloss von Nyon, eine Festung aus dem 12. Jahrhundert, beherbergt das historische Museum und eine Porzellansammlung. Beata berichtet, dass die Porzellanmanufaktur von Nyon Weltbekanntheit hatte. Noch bis ins Jahr 1979 wurde kunsthandwerkliche Keramik hergestellt. Bekannt ist das Streublümchendekor. Überall in der Stadt sieht man die drei Fahnen zusammen wehend im Wind: die Schweizerfahne, die Fahne des Kanton Waadt „Liberté et Patrie“ und die rot-blaue Fahne mit dem Fisch in der Mitte.

Nachdem sich Beata verabschiedet hat, nehmen wir am Gestade des Sees unser Picknick ein. Danach erlaben wir uns an Glace und Kaffee. In Abänderung des Programmes, welches vorsah von Nyon nach Gland zu wandern, nehmen wir den Zug nach Morges und laufen auf dem Uferweg, übrigens ein Teilstück des Jakobweges, nach Lausanne. Viele sonnenhungrige, badende Menschen belagern die Strände und Wiesen und so manche(r) denkt sich wohl, wieso wir uns bei dieser Hitze per pedes durch die Landschaft quälen.... Wir wissen es: Es ist die Wanderlust in Gemeinschaft mit lieben Menschen, die uns antreibt!

Ein in jeder Beziehung superschöner und gelungener Tag neigt sich seinem Ende zu. Herzlichen Dank der charmanten Stadtführerin Beata. Herzlichen Dank an Annemarie, die uns durch die Bekanntschaft mit Beata, in die schöne Region Nyons führte!

08.06.15 Ursula Wagner